

Forschungs- und Entwicklungsplan 1992 - 1996 des Statistischen Bundesamtes

Ein Angebot zur Zusammenarbeit mit Einrichtungen der Forschung

Statist. Bundesamt - Bibliothek



10-02238

(86.2494)

Erschienen im März 1992

**Nachdruck - auch auszugsweise - nur mit Quellenangabe unter
Einsendung eines Belegexemplares gestattet.**

WORUM GEHT ES?

Die Bundesstatistik muß an die sich wandelnden Rahmenbedingungen ständig so angepaßt werden, daß

- ihre Ergebnisse die jeweils vordringlich benötigten Informationen für Gesellschaft, Staat und Wirtschaft bereitstellen
- ihre Konzepte und Methoden dem aktuellen Stand der wissenschaftlichen Diskussion entsprechen.

Diese sachgerechte Anpassung der Bundesstatistik ist ein wichtiges Ziel in den Aufgaben des Statistischen Bundesamtes. Damit die darauf gerichteten Bemühungen abgestimmt und planvoll durchgeführt werden, stellt das Statistische Bundesamt einen Forschungs- und Entwicklungsplan auf. Er gibt jeweils für die nächsten fünf Jahre einen Überblick über Projekte im Statistischen Bundesamt, die für die Weiterentwicklung des Programms, der Konzepte, der Methoden und der Verfahren der Bundesstatistik geplant sind. Jeweils zum Jahresende wird er aktualisiert und um ein Jahr fortgeschrieben.

DAS STATISTISCHE BUNDESAMT BIETET ZUSAMMENARBEIT AN

Das Statistische Bundesamt geht davon aus, daß einige der oben genannten Projekte nicht nur für die Mitarbeiter der amtlichen Statistik in den Statistischen Ämtern des Bundes und der Länder interessant sind. Es möchte diese Projekte daher bei einem größeren Kreis von Einrichtungen der Wissenschaft und Forschung bekannt machen. Gleichzeitig bietet es interessierten Wissenschaftlern an, an diesen Projekten mitzuarbeiten. Diese Mitarbeit kann von einem Erfahrungsaustausch bis zur Übernahme von Teilprojekten reichen. Auch die Bearbeitung von Teilaspekten im Rahmen von Diplomarbeiten oder Dissertationen wäre denkbar.

WO ERHÄLT MAN NÄHERE INFORMATIONEN?

Im Statistischen Bundesamt wird der Forschungs- und Entwicklungsplan im Rahmen der Gruppe I E (hier: "Institut für Forschung") betreut. Die Mitarbeiter sind gerne bereit, schriftlich oder telefonisch (0611/752518) weitere Auskünfte zu geben und auf Wunsch auch Kontakte zu den jeweiligen Experten im Statistischen Bundesamt zu vermitteln.

ZUM AUFBAU DER FOLGENDEN ÜBERSICHTEN

Im folgenden sind die Projekte jeweils nach ihrem Schwerpunkt zugeordnet:

- A** Arbeiten zur Datengewinnung
- B** Arbeiten zur Datenaufbereitung
- C** Arbeiten zur Datenweiterverarbeitung
- D** Arbeiten zur Ergebnisdarstellung

Diese Schwerpunktzuordnung kann insbesondere bei Projekten, die nicht nur einem der o. g. Schwerpunkte dienen, nur eine grobe Information liefern. Auch die weiteren Untergliederungen bieten nur erste Anhaltspunkte. Als Ergänzung zu den Übersichten sind die Projekte daher in einem Anhang knapp in ihren Zielen, dem projektierten Aufbau und den erwarteten Ergebnissen dargestellt.

Übersicht A: Projekte mit Schwerpunkt auf Arbeiten zur Datengewinnung

Entwicklung neuer Statistikbereiche

- A1 Zeitbudgeterhebung im Rahmen der Bundesstatistik
- A2 Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Erfassung der Schattenwirtschaft

Weiterentwicklung bestehender Statistikbereiche

- A3 Methodische Vorbereitung einer Statistik der Umweltschutzgüterindustrie
- A4 Ansätze zur statistischen Erfassung von Recycling-Prozessen
- A5 Neugestaltung der Sozialhilfestatistik
- A6 Möglichkeiten und Grenzen von Registerauswertungen am Beispiel der Einwohnerdatei
- A7 Ansätze zur Bestimmung eheähnlicher Lebensgemeinschaften

Bereichsübergreifende Untersuchungen

- A8 Möglichkeiten des Einsatzes einer gebundenen Stichprobenauswahl zur Steigerung der Ergebnisgenauigkeit ausgewählter Merkmale

Übersicht B: Projekte mit Schwerpunkt auf Arbeiten zur Datenaufbereitung

Bereichsübergreifende Untersuchungen

- B1 Verbesserung der Extremwertbereinigung bei Zeitreihenanalysen nach dem Berliner Verfahren BV 4
- B2 Möglichkeiten der Kalenderbereinigung bei Zeitreihenanalysen
- B3 Statistische Geheimhaltung bei aggregierten Daten
- B4 Robuste Schätzverfahren - Erweiterung des Analyseteils des II A Statistischen Informationssystems des Bundes (STATIS-BUND)
- B5 Anonymisierung von Einzelmaterialien durch zufällige Aggregation unter Verwendung unterschiedlicher Abstandsbegriffe, Auswirkungen auf den Informationsgehalt
- B6 Automatisierte Anonymisierung bei quantitativen Merkmalen mit Dominanzfunktion
- B7 Lead-lag-Untersuchungen bei Zeitreihen - Erweiterung des Analyseteils des Statistischen Informationssystems des Bundes (STATIS-BUND)

Bereichsspezifische Untersuchungen

- B8 Forschungsprojekt zur Zusammenführung und Analyse von digitalen Daten der tatsächlichen und der geplanten Bodennutzung
- B9 Ansätze zu einer koordinierten Auswertung von Umweltmeßdaten
- B10 Aufbereitung und Auswertung der Historikdatei 1974-1987

Übersicht C: Projekte mit Schwerpunkt auf Arbeiten zur Datenweiterverarbeitung

C1 Qualitätsuntersuchungen zur Volkszählung 1987

Ausbau der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

C2 Behandlung von Software in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

C3 Wohnungsinvestitionen nach Eigentümern

C4 Haushaltseinkommensschichtungen in tiefer sozioökonomischer Gliederung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

C5 Neuabgrenzung der funktionalen Nettoeinkommensverteilung

C6 Behandlung der Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

C7 Berechnung des Sozialprodukts von der Verteilungsseite

C8 Statistische Erfassung der Haushaltsproduktion

C9 Bewertung des Grund und Bodens

Aufbau neuer Berichtssysteme

C10 Erstellung eines Satellitensystems für Umweltschutz zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

C11 Aufbau einer Umweltökonomischen Gesamtrechnung

C12 Gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

C13 Statistisches Informationssystem "Dienstleistungen"

C14 Aufbau einer Gesundheitsberichterstattung

C15 Konzept für eine Wahlforschung des Statistischen Bundesamtes

Entwicklung neuer Indizes

C16 Methodische Entwicklung eines Qualitätsindex zur Wasserbeschaffenheit

Übersicht D: Projekte mit Schwerpunkt auf Arbeiten zur Ergebnisdarstellung

D1	Neuaufgabe "Lange Reihen 1872-1992"
D2	Handbuch der Statistik
D3	Historische Statistik
D4	Methodenband der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

A1 Zeitbudgeterhebung im Rahmen der Bundesstatistik

Ziele

1. Methodische Untersuchung der Anlage einer bundesweit repräsentativen Zeitbudgeterhebung sowie der Möglichkeiten und Grenzen der Datengewinnung.
2. Bereitstellung von Daten zur Haushaltsproduktion.
3. Bereitstellung von Daten für frauen- und familienpolitische Untersuchungen.
4. Bereitstellung allgemeiner Daten über die Zeitverwendung für sonstige Analysezwecke, wie z. B. die Freizeitgestaltung.

Aufbau

Die konkreten erhebungsvorbereitenden Arbeiten haben im Oktober 1990 begonnen. In dem ersten Jahr des Untersuchungszeitraumes wurden insbesondere die Erhebungspapiere und das Material für die Interviewerschulung entwickelt und überprüft. Im Mittelpunkt der Arbeit stand die Vorbereitung, Durchführung und Auswertung des Pretests und die Umsetzung dieser Erfahrung für die Haupterhebung. Deren Feldphase soll in den Jahren 1991/92 durchgeführt werden. Dabei sind insgesamt vier Erhebungswellen vorgesehen. Die erste Welle wurde im Oktober 1991 bereits durchgeführt, weitere werden im Januar, April und Juni 1992 folgen. Begleitend zu der Datenerhebung vom Oktober 1991 bis September 1992 soll die Auswertung vorbereitet werden. Die Auswertungsarbeiten sowie Darstellung und Veröffentlichung der Ergebnisse sollen in den Jahren 1992 und 1993 erfolgen.

Erwartete Ergebnisse

Mit der Erhebung soll eine leistungsfähige Erhebungsmethode für eine bundesweit repräsentative Zeitbudgeterhebung entwickelt und erprobt werden. Ferner wird die Bereitstellung allgemeiner Daten über die Zeitverwendung für eine Vielzahl von - insbesondere familienpolitischen - Analysezwecken und die Bereitstellung von Daten zur Haushaltsproduktion angestrebt.

A2 Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Erfassung der Schattenwirtschaft

Ziele

Das Projekt soll Möglichkeiten und Grenzen einer statistischen Erfassung der Schattenwirtschaft erörtern und Vorschläge zu einer mikroökonomischen Erfassung von Merkmalen der Schattenwirtschaft machen.

Aufbau

1. Untersuchungen zur Definition der Schattenwirtschaft.
2. Darstellung der verschiedenen, bisher vorliegenden Berechnungen zur Schattenwirtschaft.
3. Untersuchung der notwendigen statistischen Erhebungen.
4. Vorbereitung einer Haushaltsbefragung mit Fragen zu Angebot und Nachfrage schattenwirtschaftlicher Aktivitäten.

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll Entscheidungsgrundlagen für die Frage liefern, ob und in welcher Weise statistische Daten über die Schattenwirtschaft erhoben werden sollen.

A3 Methodische Vorbereitung einer Statistik der Umweltschutzgüterindustrie

Ziele

In Ergänzung zu bereits vorliegenden nachfrageseitigen Daten, z. B.: über die Investitionen für Umweltschutz im Produzierenden Gewerbe oder die Umweltschutzausgaben der öffentlichen Hand aus der Finanzstatistik, sollen Angaben über die Erzeugung von Umweltschutzgütern der Unternehmen gewonnen und damit die Angebotsseite des Umweltschutzmarktes betrachtet werden.

Aufbau

1. Erstellung einer Liste der "Umweltschutzgüter" auf der Grundlage des Systematischen Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken.
2. Berücksichtigung notwendiger Änderungen bei der Revision des Güterverzeichnisses für Produktionsstatistiken.

Erwartete Ergebnisse

Nachweis der Erzeugung von Umweltschutzgütern.

A4 Ansätze zur statistischen Erfassung von Recycling-Prozessen

Ziele

Der Übergang von der Abfallbeseitigung zur Abfallwirtschaft, gekennzeichnet durch die verstärkte Nutzung des in den Abfallmengen enthaltenen Energie- und Rohstoffpotentials, erfordert auch einen entsprechenden statistischen Nachweis der relevanten Stoffströme. Ziel des Projektes ist es, die methodischen und erhebungstechnischen Voraussetzungen für ihre Erfassung zu schaffen.

Aufbau

1. Systematisierung der Verfahren zur
 - Separierung von Wertstoffen (Reststoffen)
 - getrennten Sammlung von Reststoffen
 - innerbetrieblichen Nutzung von Reststoffen (z. B. energetische Nutzung, Sekundärnutzung)
 - außerbetrieblichen Nutzung.
2. Ermittlung der optimalen Erfassungsverfahren.

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll die wesentlichen Voraussetzungen für die Erhebung und Aufbereitung von Daten liefern, die die Angaben in der Abfallbilanz ergänzen und vervollständigen.

A5 Neugestaltung der Sozialhilfestatistik

Ziele

Im Zuge der beabsichtigten Novellierung des "Sozialhilfestatistikgesetzes" wurde der Datenbedarf untersucht und - darauf aufbauend - ein Vorschlag für eine Neustrukturierung der Sozialhilfestatistik entwickelt. Das Erhebungsverfahren soll die Anforderung aktueller, sozialpolitischer Fragestellungen berücksichtigen. Neben einer jährlichen Bestandsstatistik sollen monatliche und vierteljährliche Ergebnisse bereitgestellt werden, um Veränderungen der Hilfestellung auch kurzfristig zu erfassen. Dabei sollen die Empfänger laufender Leistungen der Hilfe zum Lebensunterhalt und von Hilfe in besonderen Lebenslagen getrennt voneinander erfaßt werden. Für die Erhebung der Ausgaben und Einnahmen ist eine Anbindung an die Gliederungs- und Gruppierungsziffern der kommunalen Haushaltssystematik geplant, die zu diesem Zweck verändert werden muß. Die neue Erhebung erfordert eine grundlegende Änderung der Ablauforganisation bei den kommunalen Meldestellen und den Aufbau eines automatisierten Berichtssystems bei den Statistischen Landesämtern.

Aufbau

1. Bestandsaufnahme des gegenwärtigen Verfahrens in den Ländern unter besonderer Berücksichtigung der technisch-organisatorischen Gegebenheiten.
2. Mängelanalyse, Festlegung des künftigen Erhebungsinhalts, Ausarbeitung von Merkmalskatalogen etc.
3. Entwicklung von Vorschlägen zur Organisation des Erhebungsablaufs, zum Aufbau der notwendigen Dateien und zur Dateipflege.
4. Überarbeitung des Auswertungsprogramms, insbesondere im Hinblick auf die Diskussion "Neue Armut", "Arbeitslosigkeit und Sozialhilfe" und "Pflegebedürftigkeit".
5. Empfehlungen an den Bundesgesetzgeber.

Erwartete Ergebnisse

Aktuelle Informationen, Verlaufszahlen und unterjährige Bestandsergebnisse, verbesserte regionale Darstellungen sowie zuverlässige Nachweise durch Vermeidung von Doppelerfassung. Verbesserter Datennachweis über den Personenkreis der Empfänger, über bestimmte Ursachen der Hilfestellung und über die Art der Hilfen. Der Dauer der Hilfestellung und den Ausgaben je Empfänger kommt im neuen Berichtssystem eine zentrale Bedeutung zu; damit könnten erstmals exakte zeitpunkt- und zeitraumbezogene Daten zur Verfügung gestellt werden, die verbesserte Analysen zur Kostenverursachung ermöglichen.

A6 Möglichkeiten und Grenzen von Registerauswertungen am Beispiel der Einwohnerdatei

Ziele

Es soll geprüft werden, welche Bevölkerungsdaten aus Einwohnerregistern ermittelt werden können und wie die Qualität der Daten beschaffen ist.

Aufbau

1. Bestandsaufnahme von Einwohnerdateien hinsichtlich Aufbau und Inhalt.
2. Organisatorische Bedingungen (insbesondere Automationsgrad).
3. Rechtliche Bedingungen für den Abruf von Daten für statistische Zwecke.
4. Untersuchungen über die Qualität von Daten aus Einwohnerregistern.
5. Untersuchungen über die Aktualität von Datenauszügen aus Einwohnerregistern.

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll Hinweise für eine mögliche Nutzung von Einwohnerregistern für bevölkerungsstatistische Zwecke geben. Darüber hinaus sollen Ansatzpunkte für eventuelle, im Vorfeld zu regelnde organisatorische und gesetzliche Maßnahmen gegeben werden.

Die Studie soll sich nach dem jetzigen Stand auch auf die neuen Bundesländer im Gebiet der ehemaligen DDR erstrecken und mit Forschungsaufträgen des Wissenschaftlichen Beirats für Mikrozensus und Volkszählung verbunden werden.

A7 Ansätze zur Bestimmung eheähnlicher Lebensgemeinschaften

Ziele

Mit dem Projekt soll versucht werden, aus den in der amtlichen Statistik der Bundesrepublik Deutschland gewonnenen Daten zu Haushalt und Familie (Mikrozensus und Volkszählung) Erkenntnisse über die Entwicklung eheähnlicher Gemeinschaften abzuleiten. Da es in der Bundesrepublik im Gegensatz zu vielen anderen Ländern nicht möglich ist, unmittelbar nach dem "Partner" zu fragen, müssen derartige Beziehungen aus der demographischen Zusammensetzung eines Haushaltes abgeleitet bzw. geschätzt werden.

Aufbau

1. Darstellung einer Typologie für eheähnliche Lebensgemeinschaften.
2. Schätzung des Bestandes eheähnlicher Lebensgemeinschaften und seiner zeitlichen Entwicklung in der Bundesrepublik Deutschland.
3. Abstimmung mit entsprechenden Bestandsaufnahmen der empirischen Sozialforschung.
4. Internationaler Vergleich.

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll eine Größenordnung über eheähnliche Gemeinschaften in der Bundesrepublik und ihre zeitliche Entwicklung erbringen und damit insbesondere zu einer Ergänzung der Familienstatistik beitragen.

A8 Möglichkeiten des Einsatzes einer gebundenen Stichprobenauswahl zur Steigerung der Ergebnisgenauigkeit ausgewählter Merkmale

Ziele

Durch das Projekt soll geklärt werden, welche Auswirkungen gebundene Stichprobenauswahlen auf die Ergebnisse repräsentativer Erhebungen haben können.

Bei einer gebundenen Stichprobenauswahl werden zunächst mehrere unabhängige Zufallsstichproben für eine Stichprobenerhebung gezogen, mit diesen Schattenaufbereitungen für ausgewählte Merkmale durchgeführt und dann diejenige Stichprobe für die Erhebung eingesetzt, die bei den Schattenaufbereitungen die besten Ergebnisse geliefert hat.

Aufbau

1. Entwicklung eines Kriteriums für die Auswahl der besten Stichprobe.
2. Simulationsstudien zur Überprüfung der Wirkungsweise der gebundenen Auswahl auf die Ergebnisse
 - der Merkmale, die zur Bindung der Stichprobenauswahl verwendet werden
 - der Merkmale, die nicht zur Bindung der Stichprobenauswahl verwendet werden.
3. Bewertung der Ergebnisse.

Erwartete Ergebnisse

Grundsätzliche Erkenntnisse bezüglich der gebundenen Stichprobenauswahl als Methode zur Verbesserung der Stichprobengenauigkeit.

B1 Verbesserung der Extremwertbereinigung bei Zeitreihenanalysen nach dem Berliner Verfahren BV 4

Ziele

Entwicklung eines Bereinigungsverfahrens für Extremwerte, das bei Analysen mit BV 4 Komponenten mit plausibleren Entwicklungsmustern liefert.

Aufbau

1. Literaturstudium.
2. Entwicklung verschiedener Lösungsansätze.
3. Programmiertechnische Umsetzung der Lösungsansätze.
4. Erprobung der Lösungsansätze.
5. Auswertung der Ergebnisse.

Erwartete Ergebnisse

Verbesserung der Zeitreihenanalysen mit BV 4, insbesondere bei der Saison- und der Restkomponente.

B2 Möglichkeiten der Kalenderbereinigung bei Zeitreihenanalysen

Ziele

Vergleich von Kalenderbereinigungsverfahren hinsichtlich der Ziele und deren Realisation.

Aufbau

1. Ausbau des Bestandes an Kalenderbereinigungsverfahren im Rahmen des Zeitreihenanalyseprogrammsystems.
2. Gegenüberstellung der unterschiedlichen Ziele einzelner Kalenderbereinigungsverfahren.
3. Entwicklung geeigneter Kriterien zur quantitativen Beurteilung von Kalenderbereinigungsverfahren.
4. Auswertung der Ergebnisse.

Erwartete Ergebnisse

Erkenntnisse zur Weiterentwicklung der Kalenderbereinigung bei Zeitreihen des Statistischen Bundesamtes mit dem Berliner Verfahren.

B3 Statistische Geheimhaltung bei aggregierten Daten

Ziele

Entwicklung von mathematischen Verfahren, die die statistische Geheimhaltung bei aggregierten Daten sichern. Die Verfahren sollen in den Statistischen Ämtern einheitlich angewendet werden.

Aufbau

1. Bestandsaufnahme der bisher in den Statistischen Ämtern angewendeten Geheimhaltungsverfahren.
2. a) Entwicklung neuer Methoden.
b) Programmtechnische Umsetzung dieser Methoden.
3. Entwicklung von Bewertungskriterien für einen Verfahrensvergleich.
4. Durchführung eines Verfahrensvergleichs.
5. Auswertung der Vergleichsergebnisse.
6. Anwendungsspezifische Einsatzempfehlungen für die Statistischen Ämter.

Erwartete Ergebnisse

Bereitstellung maschineller Verfahren, die

- die Reidentifikation von Einzeldatensätzen (z. B. durch Verknüpfung von Ergebnissen verschiedener fachlicher und regionaler Aggregationsstufen) verhindern,
- den Informationsverlust in engen Grenzen halten und praktikabel sind.

Bewertung der bereitgestellten Verfahren mit anwendungsspezifischen Einsatzempfehlungen.

B4 Robuste Schätzverfahren - Erweiterung des Analyseteils des Statistischen Informationssystems des Bundes (STATIS-BUND)

Ziele

Implementierung und Weiterentwicklung von robusten Schätzverfahren im Statistischen Informationssystem, Prüfung von Anwendungen im Bereich der amtlichen Statistik.

Aufbau

1. Literaturstudium und Besuch von Fachtagungen zur Einarbeitung in die theoretischen Grundlagen.
2. Studium des bereits bestehenden Softwareangebots.
3. Entwicklung geeigneter Programme.
4. Testläufe, Vergleich der Schätzergebnisse mit den auf herkömmlichen Verfahren basierenden Ergebnissen.

Erwartete Ergebnisse

Die klassischen statistischen Schätzverfahren erfüllen unter fest vorgegebenen Modellannahmen (Unabhängigkeit, identische Verteilung, Normalverteilung u. ä.) eine Reihe von Optimalitätskriterien (z. B. Effizienz); sie reagieren jedoch zum Teil äußerst empfindlich auf Verletzung der Modellannahmen (Ausreißer, Abhängigkeit u. ä.). Robuste Schätzverfahren weisen zwar eine geringere Güte bei Zutreffen der Modellannahmen auf, reagieren aber wesentlich unempfindlicher, falls die Annahmen nicht zutreffen. Da die oben erwähnten Modellannahmen in der Realität kaum anzutreffen sind, ist eine Verbesserung der Schätzergebnisse zu erwarten.

B5 Anonymisierung von Einzelmaterialien durch zufällige Aggregation unter Verwendung unterschiedlicher Abstandsbegriffe, Auswirkungen auf den Informationsgehalt

Ziele

Entwicklung, Konstruktion und Erprobung von Anonymisierungsverfahren für Einzelmaterialien unter Abschätzung des Informationsverlustes.

Aufbau

Theoretische und experimentelle Untersuchungen zur

- Bestimmung "optimierter" Metriken mit einer Abstandsfunktion auf dem Stichprobenraum des Einzelmaterials
- Konstruktion von Anonymisierungsverfahren unter Verwendung unterschiedlicher Metriken
- Beurteilung der Qualität von anonymisiertem Einzelmaterial
- Beurteilung von Stichprobenverfahren.

Erwartete Ergebnisse

Erkenntnisse über mögliche Anonymisierungstechniken und daraus resultierende Bewertungsmöglichkeiten des Reidentifikationsrisikos und des verbleibenden Analysepotentials.

B6 Automatisierte Anonymisierung bei quantitativen Merkmalen mit Dominanzfunktion

Ziele

Es soll untersucht werden, welche Möglichkeiten für eine automatisierte Anonymisierung bei Tabellen mit aggregierten Daten quantitativer Art mit Dominanzfunktion bestehen, und es sollen Methoden für das Analysesystem des Statistischen Informationssystems des Bundes (STATIS-BUND) entwickelt werden.

Aufbau

1. Zusammenstellung und Auswertung von Literatur.
2. Auswahl und Entwicklung von geeigneten Verfahren zur automatisierten Anonymisierung, z. B. automatische primäre und sekundäre Unterdrückung.
3. Erstellen von Methoden für STATIS-BUND.

Erwartete Ergebnisse

Es werden einige ablauffähige Methoden für die Benutzer von STATIS-BUND vorliegen. Eine Zusammenstellung über die ausgewertete Literatur kann die Grundlage für die Entwicklung weiterer Methoden liefern.

B7 Lead-lag-Untersuchungen bei Zeitreihen - Erweiterung des Analyseteils des Statistischen Informationssystems des Bundes (STATIS-BUND)

Ziele

Entwicklung von Verfahren für Lead-lag-Untersuchungen zur späteren Implementierung im Rahmen von STATIS-BUND.

Aufbau

1. Erstellen einer Übersicht der bereits vorhandenen Verfahren.
2. Entwicklung anwendbarer Verfahren vor allem für Reihen aus dem Produktions- und Beschäftigungsbereich.
3. Realisierung entsprechender Verfahren im Rahmen von STATIS-BUND.

Erwartete Ergebnisse

Es sollen Strukturuntersuchungen und Vorstudien für Prognoserechnungen verbessert werden.

B8 Forschungsprojekt zur Zusammenführung und Analyse von digitalen Daten der tatsächlichen und der geplanten Bodennutzung

Ziele

Mit dem Projekt soll die bisher noch nicht gelöste Frage untersucht werden, ob und wie eine Zusammenführung der Informationen über die tatsächliche und die geplante Bodennutzung mit den Erhebungen aus dem Statistischen Informationssystem zur Bodennutzung (STABIS) möglich ist. Ein sogenannter Soll-Ist-Vergleich kann nur unter Heranziehung der räumlichen Informationen und durch Vergleich der einzelnen Flächeneinheiten gelingen. Nach einem Verschnitt der "Realnutzungskarten" nach STABIS müssen Wanderungsbilanzen der Veränderungen in und zwischen den Nutzungsarten erstellt werden.

Aufbau

1. Auswahl der Testgebiete nach Sichtung der Flächennutzungspläne (FNP).
2. Festlegung eines Umsteigeschlüssels zwischen den zugrundeliegenden Nutzungsartengliederungen.
3. Datenerhebung aus FNP (Umschlüsselung und Digitalisierung).
4. Datenaufbereitung und Flächenverschnitt.
5. Datenauswertung (Wanderungsbilanz).
6. Verfahrensbewertung.

Erwartete Ergebnisse

Die Untersuchung soll ein Konzept über die Erhebung der geplanten Bodennutzung mit Hilfe von STABIS liefern. Daneben sollen auch die Fragen der Datenhaltung und -auswertung im Rahmen des Datenverarbeitungskonzepts von STABIS beschrieben werden.

B9 Ansätze zu einer koordinierten Auswertung von Umweltmeßdaten

Ziele

Im Bundesgebiet werden umfangreiche Meßnetze unterhalten, die die Beschaffenheit von Oberflächen- und Grundwasser, Trinkwasser, Abwasser und Außenluft ermitteln. In dem hier vorgesehenen Projekt sollen diese qualitativen Daten mit den aus den entsprechenden amtlichen Statistiken gewonnenen Mengenangaben verknüpft werden.

Aufbau

1. Analyse und Auswahl der geeigneten Einzelparameter der Beschaffenheit.
2. Entwicklung der erforderlichen Summenparameter.
3. Entwicklung der Rechenverfahren.
4. Organisation der Datenübermittlung.

Erwartete Ergebnisse

Die Untersuchung soll die Voraussetzung dafür schaffen, daß im Bereich "Wasserwirtschaft" die bisherige mengenwirtschaftliche Betrachtung um ein vollständiges güterwirtschaftliches Datengerüst ergänzt wird. Im Bereich "Luftreinhaltung" soll die bisherige Einengung der Aussagen auf Belastungsgebiete aufgehoben werden.

B10 Aufbereitung und Auswertung der Historikdatei 1974 - 1987

Ziele

Die Historikdatei wird vom Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung im Auftrag des Bundesministers für Arbeit erstellt. Es handelt sich hierbei im Prinzip um die Informationen aus dem Jahreszeitraummaterial der Beschäftigtenstatistik. Die Daten werden jedoch pro Versichertenkonto seit 1974 zusammengeführt, im Längsschnitt geprüft und korrigiert. Da diese Datenbasis für die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten qualitativ wesentlich besser sein soll als die bisherigen Daten, soll sie zunächst für die Revision der Erwerbstätigenschätzung eingesetzt werden. Später sind weitere Querschnittsanalysen, z. B. auch für Sonderauswertungen, sowie - wenn möglich - Längsschnittanalysen vorgesehen.

Aufbau

1. Aufbereitung des umfangreichen Datenmaterials (320 Mio. Datensätze) für Analyse-zwecke.
2. Prüfung der Qualität des Datenmaterials.
3. Sonderauswertungen für die Revision der Erwerbstätigenzahlen 1970 - 1989.
4. Entwicklung und Erstellung von weiteren Querschnittsauswertungen für Publikationen und Sonderauswertungen.
5. Entwicklung von Längsschnittanalysen zur Beobachtung von Erwerbs- und Berufsverläufen.

Erwartete Ergebnisse

Kurz- und mittelfristig: Verbesserte monatliche, vierteljährliche und jährliche Querschnittsergebnisse über die sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Mittel- bis langfristig: Verlaufsanalysen zu den Themenbereichen Erwerbsbeteiligung, Erwerbs- und Berufsverbände.

C1 Qualitätsuntersuchungen zur Volkszählung 1987

Ziele

Neben Ergebnisvergleichen mit anderen Quellen (sogenannte sachlogische Konsistenzprüfungen) bilden folgende Untersuchungen die wesentlichen Qualitätskontrollen zur Volkszählung 1987 :

- die Wiederholungsbefragung (gem. § 1 Abs. 4 Volkszählungsgesetz 1987)
- ein Mikrozensus-Volkszählungs-Vergleich.

Beide sollen Aussagen zur Zuverlässigkeit der Volkszählungsergebnisse liefern; Ziel des Mikrozensus-Volkszählungs-Vergleichs ist es außerdem, die methodischen Einflußfaktoren für Ergebnisabweichungen darzustellen.

Aufbau

Die - abgesehen von einer Einschaltung kommunaler Erhebungsstellen - organisatorisch wie die Totalerhebung abgewickelte Stichprobenbefragung wird nach dem grundsätzlich gleichen Konzept wie die Volkszählung 1987 selbst aufbereitet. Der maschinellen Auswertung liegt ein (zuletzt voll anonymisierter) Datensatz zugrunde, der auf Individualebene zusammengeführte Angaben für die ausgewählten Merkmale aus Haupt- und Nachbefragung enthält.

Für den Mikrozensus-Volkszählungs-Vergleich wurden die den Auswahlbezirken der Repräsentativerhebung zuzuordnenden Zählungsdaten isoliert. Die Auswertung zielt hier auf einen Aggregatsvergleich je kleinster zugelassener Regionaleinheit (mindestens Blockseite) ab.

Erwartete Ergebnisse

Die Wiederholungsbefragung wird repräsentative Aussagen zum Vollständigkeitsgrad der Volkszählung 1987, zur Auswirkung möglicher Über- oder Untererfassungen auf bestimmte Ergebnisstrukturen sowie zu einer etwaigen Antwortvariabilität ermöglichen.

Der Ergebnisvergleich im Verhältnis zur Mikrozensusbefragung 1987 wird für (nach unterschiedlichen Kriterien gebildete) Typen von Regionaleinheiten Art und Ausmaß von Kennziffernunterschieden feststellen und unterschiedlichen Ursachen zuordnen können.

Beide Untersuchungen werden grundsätzlich für Bund und Länder durchgeführt; zwei Länder haben sich allerdings an diesem Projekt nicht beteiligt.

C2 Behandlung von Software in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ziele

Mitarbeit im Expertengremium für das "System of National Accounts" (SNA) bei der Erörterung des theoretischen Konzepts zur Behandlung von EDV-Software (in der industriellen Fertigung, Verwaltung, Forschung und Entwicklung, Telekommunikation usw.) in der Entstehungs- und Verwendungsrechnung der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) sowie in der Anlagevermögensrechnung und bei den Abschreibungen.

Aufbau

1. Untersuchungen über die begrifflichen Abgrenzungen sowie über die Praxis der steuerrechtlichen und bilanziellen Behandlung in nationaler und internationaler Sicht.
2. Erarbeitung von Zuordnungskriterien für die Behandlung von Software in den VGR und Vorschläge für die zukünftige Behandlung in der Entstehungs-, Verwendungs- und Anlagevermögensrechnung.
3. Abschätzung der quantitativen Bedeutung und Untersuchung der Möglichkeiten einer statistischen Quantifizierung.
4. Darstellung der Probleme und SNA-Lösungen in einem Aufsatz.

Erwartete Ergebnisse

Die Vorschläge sollen im Rahmen der gegenwärtigen Revision der internationalen Systeme der VGR berücksichtigt werden.

C3 Wohnungsinvestitionen nach Eigentümern

Ziele

Innerhalb der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) Aufgliederung der Wohnungsinvestitionen nach Eigentümerbereichen (private Haushalte, Wohnungsunternehmen, Staat u. a.). Außerdem eine Untergliederung der Wohnungen der privaten Haushalte nach sozioökonomischen Gruppen (Selbständige, Beamte, Angestellte, Arbeiter u. a.).

Aufbau

1. Auswertung aller statistischen und sonstigen Angaben über den Bereich der Wohnungsvermietung.
2. Ausarbeitung von Buchungsmethoden und Durchführung der Berechnungen.
3. Methoden-, Problem- und Ergebnisdarstellung in einem Aufsatz in "Wirtschaft und Statistik".
4. Integration in die laufenden Buchungen und Veröffentlichungen der VGR.

Erwartete Ergebnisse

Angaben über den Wert der jährlichen Zugänge an Wohnungen der privaten Haushalte, Wohnungsunternehmen und des Staates usw. nach den Konzepten der VGR für die Zeit ab 1970 in jeweiligen und konstanten Preisen:

- a) Aufsatz in "Wirtschaft und Statistik"
- b) Laufende Veröffentlichung in der Fachserie 18.

C4 Haushaltseinkommensschichtungen in tiefer sozioökonomischer Gliederung in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ziele

Darstellung der Einkommensverteilung nach Einkommensgrößenklassen in tiefer Untergliederung nach Haushaltsgruppen, abgestimmt mit den Ergebnissen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR).

Aufbau

1. Entwicklung von Berechnungsmethoden zur erweiterten Darstellung der Einkommensverteilung nach Haushaltsgruppen auch für Haushalte von Rentenempfängern, von Pensionsempfängern und von Sozialhilfeempfängern sowie Untergliederung der Einkommen auch nach der Haushaltsgröße und für Haushalte mit weiblichen und männlichen Bezugspersonen.
2. Entwicklung von Methoden zur Gewinnung und Zusammenführung von Einkommensarten nach Einkommensgrößenklassen sowie zur Fortschreibung der für die EVS-(Einkommens- und Verbrauchsstichprobe-)Jahre berechneten Schichtungen.
3. Methodenbeschreibung und Ergebnisdarstellung.

Erwartete Ergebnisse

Laufende Darstellung der in den VGR nachgewiesenen Einkommen der privaten Haushalte nach sozioökonomischen Haushaltsgruppen, gegliedert nach den Haushaltsgrößen und nach Einkommensgrößenklassen.

C5 Neuabgrenzung der funktionalen Nettoeinkommensverteilung

Ziele

Methodische Verbesserung des Nachweises der Nettolöhne und -gehälter in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR).

Aufbau

1. Konzeptionelle Vorarbeiten zur Steuerbelastung nach Einkommensarten.
2. Entwicklung von Berechnungsverfahren.
3. Untersuchungen zur Stabilität der Ergebnisse, die ohne Informationen aus Steuerstatistiken gewonnen werden müssen.
4. Veröffentlichung der Ergebnisse mit methodologischen Erläuterungen.

Erwartete Ergebnisse

Verbesserung der Darstellung der funktionalen Einkommensverteilung in den VGR.

C6 Behandlung der Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ziele

Das Projekt soll Alternativen zur derzeitigen Behandlung der Versicherungsunternehmen in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) aufzeigen.

Aufbau

1. Sichtung theoretischer Untersuchungen zur Bestimmung des Produktionswertes, der Vorleistungen und der Wertschöpfung der Versicherungsunternehmen sowie zur Darstellung der Transaktionen zwischen Versicherungsunternehmen und Versicherungsnehmern.
2. Überprüfung alternativer Ansätze zur Behandlung der Versicherungsunternehmen in den VGR.
3. Empirische Untersuchungen zur Auswirkung dieser alternativen Konzepte auf gesamtwirtschaftliche Aggregate.

Erwartete Ergebnisse

Verbesserte Nachweise der Versicherungswirtschaft im gesamtwirtschaftlichen Rahmen, insbesondere:

- Nachweis der wirtschaftlichen Leistung der selbständigen Versicherungsvertreter
- Nachweis der wirtschaftlichen Leistung der Versicherungsunternehmen aus "Wohnungsvermietung"
- Getrennter Nachweis der wirtschaftlichen Leistungen der Lebens-, Kranken-, Schadens- und Rückversicherungsunternehmen.

C7 Berechnung des Sozialprodukts von der Verteilungsseite

Ziele

Untersuchung der Möglichkeiten zur Ermittlung eines Schätzansatzes für das Sozialprodukt von der Verteilungsseite. Insbesondere soll der Frage der eigenständigen statistischen Fundierung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit der Unternehmen mit eigener und ohne eigene Rechtspersönlichkeit nachgegangen werden.

Aufbau

1. Konzeptionelle Verknüpfung der Einkommen aus Unternehmertätigkeit in den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen mit nach anderen Abgrenzungen ermittelten entsprechenden Einkommen in anderen Statistiken.
2. Versuch einer quantitativen Überleitung der Einkommensbegriffe.

Erwartete Ergebnisse

Es soll aufgezeigt werden, welche Erhebungslücken bestehen, wie groß die bei einer Berechnung des Sozialprodukts von der Verteilungsseite verbleibenden Fehlermargen sind und wie diese verringert werden könnten.

C8 Statistische Erfassung der Haushaltsproduktion

Ziele

Das Projekt soll Möglichkeiten der statistischen Erfassung der Haushaltsproduktion untersuchen.

Aufbau

1. Arbeiten zu Konzepten der Erfassung von Haushaltsproduktion.
2. Untersuchung der verschiedenen Berechnungsmöglichkeiten von Haushaltsproduktion.
3. Untersuchung über die notwendigen statistischen Erhebungen.
4. Durchführung von Berechnungen zum Wert der Haushaltsproduktion im Rahmen eines Satellitensystems zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR).

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll Entscheidungshilfe sein, ob und in welcher Weise Daten über die Haushaltsproduktion erhoben werden sollen. Liegen entsprechende Basisdaten vor (siehe Projektbeschreibung "Zeitbudgeterhebung im Rahmen der Bundesstatistik", A1), so soll innerhalb eines Satellitensystems zu den VGR der Wert der Haushaltsproduktion berechnet werden.

C9 Bewertung des Grund und Bodens

Ziele

Mit diesem Projekt soll der Wert des Bodens nach Bodenarten (z. B. für Wohnzwecke und gewerbliche Zwecke verwendeter Boden, land- und forstwirtschaftlich genutzter Boden) einschließlich mehrjähriger pflanzlicher Bestände (z. B. Waldbäume, Obstbäume, Rebstöcke) ermittelt werden. Dabei wird nach Eigentümersektoren (Unternehmen, Staat, private Haushalte einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) differenziert. Mit diesen Berechnungen kann eine wesentliche Lücke in der gesamtwirtschaftlichen Vermögensrechnung geschlossen werden. Das Ergebnis ist ein wichtiger Baustein zur Ermittlung des Volksvermögens und der Vermögensverteilung auf Sektoren. Es ergeben sich daraus auch Informationen über die Bedeutung natürlicher Ressourcen für das Volksvermögen und über die Eigentumsverhältnisse an natürlichen Ressourcen.

Aufbau

1. Auswertung bisheriger Arbeiten und konzeptioneller Vorschläge zur Bodenbewertung.
2. Untersuchung, inwieweit auf der Basis vorhandener statistischer Daten eine Bodenbewertung möglich ist und welche statistischen Lücken bestehen.
3. Abgrenzung und Untergliederung des auf der vorhandenen Datenbasis bewertbaren Bodens.
4. Aufbau eines Berechnungskonzepts zur Bodenbewertung.
5. Durchführung der Bodenbewertung zum Anfang eines möglichst aktuellen Jahres.
6. Integration der Bodenbewertung in die jährliche Vermögensrechnung.

Erwartete Ergebnisse

Die Untersuchungen sollen Aufschlüsse über die Möglichkeiten und Grenzen der Bewertung des Bodens im Rahmen der gesamtwirtschaftlichen Vermögensrechnung geben. Soweit möglich, werden Angaben über den Wert des Bodens berechnet. Zusammen mit Daten über das reproduzierbare Anlagevermögen und das Geldvermögen werden schließlich Schätzwerte zum Volksvermögen und zu dessen sektoraler Verteilung ermittelt.

C10 Erstellung eines Satellitensystems für Umweltschutz zu den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ziele

In dem Projekt soll ein Satellitensystem für Umweltschutz aufgebaut, d. h. es sollen umweltschutzbezogene Daten (monetäre und nichtmonetäre Angaben) im Zusammenhang mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen dargestellt werden. Ziel eines vollständigen Umwelt-Satellitensystems ist die Bereitstellung von Daten vor allem über drei Themenbereiche:

1. Umweltschutzaktivitäten der Wirtschaftsbereiche.
2. Emission der Wirtschaftsbereiche.
3. Folgekosten einer Verschlechterung der Umweltqualität.

Aufbau

Für jeden der genannten drei Themenbereiche sind die folgenden Arbeitsschritte notwendig:

1. Analyse der bisher vorliegenden Arbeiten im In- und Ausland.
2. Erarbeitung von Methoden und Konzepten.
3. Berechnung von monetären bzw. nichtmonetären Angaben.

Erwartete Ergebnisse

Die Studie soll mit den Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen möglichst konsistente Ergebnisse für den Bereich Umweltschutz erbringen sowie erste Erfahrungen bei der Aufstellung von Satellitensystemen.

C11 Aufbau einer Umweltökonomischen Gesamtrechnung

Ziele

Ziel ist, die Vielzahl von Umweltinformationen handhabbar zu machen. Bisher stehen die Datenbestände meistens isoliert nebeneinander, es fehlt an Verknüpfungsmöglichkeiten. Bestehende Lücken im Bereich der Umweltstatistiken sollen geschlossen werden und externe Daten aus Meßnetzen genutzt werden. Zusammenfassende Indikatoren zur Beschreibung des Umweltzustandes als Ganzes, aber auch für regionale und fachliche Teilsektoren, sind für eine Statusdarstellung zu entwickeln. Weiterhin sollen bestehende Daten- und Wissensdefizite dargestellt und Lösungsansätze für ihre Überwindung aufgezeigt werden.

Aufbau

1. Entwicklung eines methodischen Konzepts für ein umweltökonomisches Gesamtsystem.
2. Nutzbarmachung vorhandener Statistiken aus dem gesamten Aufgabenprogramm der Bundesstatistik und von externen Daten für umweltrelevante Fragestellungen.
3. Kooperation mit anderen Stellen, um Wissenszusammenhänge aufzuzeigen und Datenbestände zu erschließen.
4. Zusammenfassende Darstellung aller Daten in einem konsistenten Berichtssystem mit dem Ziel der Beschreibung des quantitativen Zustandes und der quantitativen Entwicklung der Umwelt.

Erwartete Ergebnisse

Umfassende, das ganze Bundesgebiet abdeckende und zugleich konsistente Darstellung der Umweltsituation.

C12 Gesamtwirtschaftliche Bedeutung des Tourismus

Ziele

Aufbau eines Satellitensystems für Tourismus im Rahmen der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) durch die Zusammenstellung quantitativer Angaben über den Bereich Tourismus.

Aufbau

1. Definitive Klärungen.
2. Bestandsaufnahme der statistischen Datenlage.
3. Darstellung des Tourismus im Rahmen der VGR:
 - a) Erarbeitung von Konzepten und Methoden für ein Tourismus-Satellitensystem zu den VGR
 - b) Berechnung monetärer Daten zum Bereich Tourismus
 - c) Erweiterung um nichtmonetäre Daten.
4. Vorschläge für eine Verbesserung des statistischen Berichtssystems zum Tourismus.

Erwartete Ergebnisse

Monetäre und nichtmonetäre Daten über touristische Aktivitäten und ihre Bedeutung im gesamtwirtschaftlichen Rahmen. Anregungen zur Ergänzung und Verbesserung der Tourismusstatistik.

C13 Statistisches Informationssystem "Dienstleistungen"

Ziele

Das Projekt soll bereichsübergreifend den Gesamtrahmen für ein nutzerorientiertes, umfassendes und harmonisiertes Statistikinformationssystem über Dienstleistungen entwickeln. Ferner sollen Lösungsvorschläge zur Verbesserung des vorhandenen Datenangebots im Hinblick auf ein soweit wie möglich koordiniertes und gut kombinierbares Berichtssystem gegeben werden.

Aufbau

1. Beschreibung des Datenbedarfs.
2. Überblick über das vorhandene Angebot.
3. Maßnahmen zur Verbesserung des vorhandenen Datenangebots.
4. Methodische und technische Probleme und deren Lösungsmöglichkeiten.

Erwartete Ergebnisse

Das Projekt soll die Verbesserung des Datenangebots über Dienstleistungen ermöglichen und gleichzeitig eine Grundlage für die Koordinierungsaktivitäten - national und international - im Bereich Dienstleistungen bilden. Es steht dabei in engem Zusammenhang mit entsprechenden Arbeiten auf EG-Ebene.

C14 Aufbau einer Gesundheitsberichterstattung

Ziele

Das Bundesgesundheitsministerium beabsichtigt, im Einvernehmen mit dem Bundesministerium für Forschung und Technologie eine nationale Gesundheitsberichterstattung (GBE) aufzubauen, um bestehende Informationsdefizite für gesundheitspolitische Entscheidungen zu beheben. Die GBE soll einen möglichst umfassenden Überblick über die Struktur und Entwicklung des Gesundheitswesens in der Bundesrepublik Deutschland vermitteln. Das vorhandene statistische Material (amtliche und nichtamtliche Daten) soll einem breiten Benutzerkreis für wechselnde gesundheitspolitische Fragestellungen in übersichtlicher Form, problemorientiert und schnell zugänglich gemacht werden. Für die Aufbauphase der GBE ist ein Zeitraum von fünf Jahren vorgesehen. In dieser Zeit soll die Informationsinfrastruktur entwickelt und ein erster Bundesgesundheitsbericht erstellt werden.

Aufbau

1. Regelmäßige Zusammenführung aller unmittelbar und mittelbar gesundheitsrelevanten Daten der amtlichen Statistik, Ergänzung durch nichtamtliche Quellen.
2. Entwicklung von Verfahren zur Gewinnung gezielter Informationen aus diesen Datenbeständen.
3. Aufbau eines Auskunfts-, Beratungs- und Betreuungsdienstes für Fachleute und die interessierte Öffentlichkeit.

Erwartete Ergebnisse

Die GBE soll gesicherte Aussagen über die bestehende Situation im Gesundheitswesen liefern und Orientierungsdaten für gesundheitspolitische Maßnahmen bereitstellen. Der Vergleich des Datenangebots mit den Anforderungen der verschiedenen Nutzer soll dazu beitragen, die amtliche Statistik weiterzuentwickeln und gezielt auf gesundheitsrelevante Fragestellungen auszurichten. Die Statistikergebnisse werden nutzergerecht dargestellt und in anschaulicher Form (Texte, Grafiken) unter Verwendung moderner Kommunikationstechniken weitergegeben.

C15 Konzept für eine Wahlforschung des Statistischen Bundesamtes

Ziele

Analyse der Wahlergebnisse (Wahlbeteiligung, Stimmabgabe) von Bundestags- und Europawahlen nach demographischen, sozioökonomischen und regionalen Merkmalen der Wähler, Wahlberechtigten und Wohnbevölkerung.

Aufbau

1. Vorbesprechung mit der Arbeitsgruppe aus der Arbeitsgemeinschaft Sozialwissenschaftlicher Institute e.V. (ASI), dem Arbeitskreis Deutscher Marktforschungsinstitute e.V. (ADM) und dem Statistischen Bundesamt.
2. Vorstudien bei der Bundestagswahl 1990 (Basis: Volkszählungsergebnis 1987 nach Wahlkreisen und - nur für Rheinland-Pfalz - nach Stimmabgaben).
3. Erarbeitung eines integrierten Konzepts der Wahlforschung sowie der rechtlichen und organisatorischen Voraussetzungen für zukünftige Wahlen und zukünftige Erhebungen.
4. Diskussion mit Beteiligten (ASI/ADM-Arbeitsgruppe, Bundesminister des Innern, Arbeitsgruppe "Wahlforschung" der Deutschen Städtestatistiker, EG-Ebene etc.).
5. Endbericht.

Erwartete Ergebnisse

- Ergänzung der derzeitigen Wahlforschung in wissenschaftlichen und privatwirtschaftlichen Institutionen
- Engere Zusammenarbeit mit den Umfrageinstituten mit dem Ziel der Durchführung sich gegenseitig ergänzender Erhebungen
- Ausbau der repräsentativen Wahlstatistik
- Stärkere Berücksichtigung wahlanalytischer Gesichtspunkte bei der Aufbereitung amtlicher und nichtamtlicher Erhebungen.

C16 Methodische Entwicklung eines Qualitätsindex zur Wasserbeschaffenheit

Ziele

Verbesserung der statistischen Ergebnisse zur Wasserbeschaffenheit.

Aufbau

1. Entwicklung eines Konzepts für einen Qualitätsindex.
2. Beschaffung des Einzelmaterials der Statistik der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung 1987.
3. Ermittlung von Probeergebnissen.

Erwartete Ergebnisse

Statistischer Nachweis der Wasserqualität in Form eines Index.

D1 Neuauflage "Lange Reihen 1872 - 1992"

Ziele

Die Sonderveröffentlichung "Bevölkerung und Wirtschaft 1872 - 1972" soll aktualisiert und neu herausgegeben werden.

Aufbau

1. Konzeptionelle Weiterentwicklung.
2. Arbeitsteilige Aktualisierung und Ergänzung.
3. Redaktionelle Bearbeitung.

Erwartete Ergebnisse

Nach Abschluß des Projekts soll ein veröffentlichungsreifer Sonderband vorliegen.

D2 Handbuch der Statistik

Ziele

Durch die Herausgabe eines "Handbuchs der Statistik" des Statistischen Bundesamtes soll erreicht werden, daß die Bundesstatistik im Rahmen der universitären Statistikausbildung stärker präsent ist. Das Statistische Bundesamt soll sich darüber hinaus, als eine der bedeutendsten Institutionen der Bundesrepublik Deutschland auf dem Gebiet der Datengewinnung, -verarbeitung und -darbietung, mit einer Art Standardwerk auf dem Gebiet der angewandten Statistik einer interessierten Öffentlichkeit darstellen.

Aufbau

1. Erarbeitung eines Konzeptes (inhaltliche und technische Umsetzung).
2. Akquisition sowie Koordinierung der einzelnen Beiträge.
3. Redaktionelle Umsetzung.

Erwartete Ergebnisse

Das Handbuch soll dem Leser das Arbeiten im Bereich der angewandten Statistik näherbringen. Theoretische Inhalte sollen dargestellt werden, wenn sie für die betrachteten Anwendungen notwendig sind.

D3 Historische Statistik

Ziele

Den Forschungsstand im Bereich der Geschichtswissenschaft aufzuarbeiten, wobei insbesondere die Grundlagen der historischen Statistik skizziert werden müßten mit dem Ziel, in möglichst vielen Statistikbereichen lange historische Reihen bereitzustellen.

Aufbau

1. Die Bedeutung historischer Statistikdaten
 - für die Geschichtswissenschaft
 - für die Wirtschaftswissenschaft und die amtliche Statistik
 - für die Politik und die wissenschaftliche Politikberatung.
2. Aufarbeitung historisch-statistischer Grundlagen (Historische Verkehrsstatistik, Wahlstatistik, Agrarpreisstatistik, Bildungs- und Gesundheitsstatistik, Preußische Gewerbestatistik):
3. Künftige Entwicklung der historischen Statistik.

Erwartete Ergebnisse

- Die Bedeutung historischer Statistikdaten für die aktuelle statistische Arbeit herausstellen.
- Intensivierung der Zusammenarbeit mit den Produzenten historischer Statistikdaten außerhalb der amtlichen Statistik
- Unterstützung der weiteren Institutionalisierung der historischen Statistik, um eine kontinuierliche Forschungsarbeit sicherzustellen.

D4 Methodenband der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen

Ziele

Mit diesem Projekt soll der seit langem von vielen Stellen u. a. des Statistischen Beirats und wichtiger Statistikonsumenten geforderte Methodenband der Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnungen (VGR) verwirklicht werden.

Das Projekt hat im Sommer 1988 eine besonders hohe Priorität bekommen. Im Zusammenhang mit der Einführung des Bruttosozialprodukts als weiterer Bemessungsgrundlage für die Eigenmittel der EG wurde eine Richtlinie zur Harmonisierung der Erfassung des Sozialprodukts beraten, in der u. a. vorgesehen war, dem Statistischen Amt der Europäischen Gemeinschaften (SAEG) bis Mitte 1990 eine detaillierte Beschreibung der zur Ermittlung des Sozialprodukts angewandten Methoden und die zugrundegelegten Ausgangsstatistiken zu übermitteln.

Aufbau

1. Konzeptionelle Entwicklung.
2. Beschreibung der Berechnungsmethoden der Aggregate der Entstehungs- und Verwendungsrechnung des Sozialprodukts, Darstellung der statistischen Quellen.
3. Zusammenstellung eines Methodenbandes für das SAEG.
4. Beschreibung der übrigen VGR-Aggregate (ohne 2), Darstellung der statistischen Quellen.
5. Veröffentlichung eines Methodenbandes.

Erwartete Ergebnisse

Nach Abschluß des Projekts soll ein veröffentlichungsreifer Sonderband vorliegen, in dem komplette methodische Erläuterungen, Definitionen, Hinweise zur Berechnung und zu den statistischen Quellen enthalten sind.